

Gemeinde Bad Kleinen

Der Bürgermeister

N i e d e r s c h r i f t

Sitzung des Ausschusses für Schule, Jugend, Kultur und Sport, Soziales der Gemeinde Bad Kleinen

Sitzungstermin: Mittwoch, 15.08.2012

Sitzungsbeginn: 19:00 Uhr

Sitzungsende: 21:20 Uhr

Ort, Raum: Feuerwehrgebäude, An der Feldhecke 1, Bad Kleinen

Anwesende:

Frau Dr. Sabine Stibbe	anwesend
Herr Joachim Wölm	anwesend
Frau Anett Gruß	anwesend
Frau Meike Mollitor	anwesend
Frau Marianne Schuldt	anwesend
Herr Maik Hischer	anwesend
Frau Hannelore Voß	anwesend

Abwesende:

Herr Benjamin Herber	unentschuldigt
Frau Christa Hieß	entschuldigt

Gäste:

Frau Hoppe, Leiterin Amt für Ordnung und Soziales
Frau Rauhöft
Frau Korpys
Herr Eutin
Frau Lehmkuhl
Herr Plath
Frau Thiede
Frau Schult
Frau Grodzycki
Frau Skradde

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellen der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Anwesenheit
- 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung
- 3 Billigung der Sitzungsniederschrift vom 30.05.2012 und Protokollkontrolle
- 4 Einwohnerfragestunde

5	Überarbeitung der Benutzungs- und Entgeltordnung für die Sporthallen Bad Kleinen mit Mensa	VO/GV08/2012-912
6	Beratung zur Bibliothek Bad Kleinen	VO/GV08/2012-957
7	Vorschläge des Sozialausschusses für das Haushaltsjahr 2013	VO/GV08/2012-998
8	Sanierung des Westgiebels Kita-Anbau in Bad Kleinen	VO/GV08/2012-999
9	Sonstiges	
10	Information zum Stand der Entwicklung des Mühlengeländes durch den Bürgermeister	VO/GV08/2012-010

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1	Eröffnung der Sitzung, Feststellen der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Anwesenheit
------	--

Die Vorsitzende, Frau Dr. Stibbe, eröffnet die Sitzung und stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Anwesenheit fest.

zu 2	Änderungsanträge zur Tagesordnung
------	-----------------------------------

Herr Kreher beantragt, als TOP „Informationen zum Mühlengelände“ aufzunehmen.

Die geänderte Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

zu 3	Billigung der Sitzungsniederschrift vom 30.05.2012 und Protokollkontrolle
------	---

Protokollkontrolle:

Frau Dr. Stibbe macht Ausführungen zu einzelnen Punkten im Protokoll der letzten Sitzung.

- Auf Seite 3 berichtet Frau Lehmkuhl zur Qualität der Reinigungsfirma in der Kita. Dort ist zum 01.08.2012 ein Wechsel der Reinigungsfirma erfolgt.
- Zum Zeitplan der Bibliothek wird Frau Dr. Stibbe zu einem späteren Zeitpunkt in der Tagesordnung berichten.
- Die Entgelt- und Nutzungsordnung der Sporthallen und der Mensa von Seite 4 steht heute ebenfalls auf der Tagesordnung.

- Auf Seite 6 hatte Frau Korpys bekanntgegeben, dass Farbe vom Maler für die Spielgeräte zu erhalten ist. Frau Gruß berichtet in dem Zusammenhang, dass die Wohnungsgesellschaft bereits Spielgeräte gestrichen hat. Die Farbe von Herrn Schulz soll über die Verwaltung besorgt werden.
Frau Korpys wird sich melden und die neue Telefonnummer von Herrn Schulz bekannt geben.
- Herr Wölm bittet auf Seite 3 zu ergänzen, dass es sich bei Netz um das Ballfangnetz handelt. Gleichzeitig fragt er Herrn Kreher, ob er bei der Suche nach Sponsoren für ein neues Ballfangnetz Erfolg hatte?
Herr Kreher muss dies verneinen.

Billigung der Sitzungsniederschrift:

Die vorliegende Sitzungsniederschrift wird einstimmig gebilligt.

zu 4	Einwohnerfragestunde
------	----------------------

- **Herr Eutin** aus Gallentin trägt sein Anliegen vor. Sein Kind besucht die 1. Klasse und er hat einen Halbtagsplatz im Hort. Da an einigen Tagen der Unterricht bereits früher Schluss ist, fehlt ihm Zeit bei der Hortbetreuung. Auf Grund dieser wenigen Zeit, die ihm fehlt, müsste er nach Auskunft von Frau Lehmkuhl und des Amtes einen Ganztagsplatz im Hort beantragen. Damit ist er aber nicht einverstanden, da es sich nur um eine geringe Zeit handelt und er dafür nicht so viel Geld ausgeben möchte. Herr Eutin möchte, dass die Stunden der Hortbetreuung, wie im Kindergarten auch, für die Hortzeit innerhalb der Woche variabel verteilt werden können.

Frau Rauhöft antwortet darauf, dass sie sich bei der Planung der Unterrichtsstunden sehr bemüht hat, es aber leider nicht hinkommen hat, die Unterrichtszeiten so zu legen, dass die Hortbetreuung für alle Kinder der 1. Klassen ausreichend ist.

Frau Hoppe stellt die rechtliche Situation dazu dar. Dabei geht sie auf die Vorschriften des KiföG ein. Bei der Stellungnahme zum neuen KiföG wurde durch das Amt die Angleichung des Hortes an den Kindergarten und die Krippe hinsichtlich der wöchentlichen Stundenaufteilung angeregt. Leider wurde dies im neuen KiföG nicht berücksichtigt.

Frau Lehmkuhl ergänzt diese Ausführungen.

In der Diskussion dazu stellt sich heraus, dass die Betreuung des Kindes der Familie Eutin in der 1. Klasse kein Einzelfall ist und mehrere Eltern einen längeren Betreuungsvertrag abschließen müssten, damit die Hortzeit ausreicht. Da es sich um rechtliche Regelung handelt, rät Herr Kreher Herrn Eutin, sich an den Petitionsausschuss oder den Bürgerbeauftragten zu wenden.

Frau Mollitor macht den Vorschlag, dass der Schulförderverein Herrn Eutin unterstützt.

Frau Mollitor möchte, dass in der Benutzungs- und Entgeltordnung statt Jugendsport Jugendarbeit steht.

Herr Kreher bittet zwei Punkte zu berücksichtigen.

Zum einen muss, vor allem bei Sportveranstaltungen, die Halle nicht voll umgebaut werden und damit ist der Arbeitsaufwand nicht so groß.

Zum anderen muss unterschieden werden, was ihm jetzt darin fehlt, ob die Halle nur für 2 Stunden oder einen ganzen Tag genutzt wird.

Beides muss Auswirkungen auf die Gebühren haben.

Frau Mollitor hätte gern eine Berechnungsgrundlage für die Gebühren gewusst, auch wie der Finanzausschuss auf die im Protokoll genannten Beträge kommt. Dabei geht es um die Kosten, die die Halle verursacht und die Kalkulation.

Frau Rauhöft merkt an, dass die Kosten nicht gedeckt werden können und dass hauptsächlich von Kindern die Halle genutzt wird.

Herr Plath vom SV Bad Kleinen möchte für die Nutzung der Halle bezahlen, kann aber die Beträge, die sich aufgrund des Vorschlages vom Finanzausschuss mit den Stundensätzen von 10 € für Kinder und 20 € für Erwachsene ergeben, nicht bezahlen. Dann ist eine Nutzung der Halle durch den SV nicht mehr möglich.

Nach einiger Diskussion entscheidet sich der Sozialausschuss für folgenden Vorschlag:

Die Nutzung der Sporthallen für das Training aller Vereine für Kinder und Jugendlichen ist kostenlos.

Für die Nutzung der Halle durch den SV Bad Kleinen für den Erwachsenensport wird ein Festpreis zwischen dem SV Bad Kleinen und der Gemeinde vereinbart. Den Betrag dazu soll der Finanzausschuss festlegen.

Bei den Seglern handelt es sich überwiegend um Kinder, von denen auch ein Anteil Bad Kleiner Kinder dabei sind. Die Segler werden wie der SV Bad Kleinen behandelt.

Herr Wölm hat für die Nutzungs- und Entgeltordnung der Sporthallen noch inhaltliche und redaktionelle Ergänzungen:

§ 3 Abs. 2 2. Satz-möchte er wissen, ob die Formulierung „ ..., sollen mindestens...in Kenntnis gesetzt werden.“ einen rechtlichen Hintergrund hat.

Seiner Meinung nach müsste es heißen: „....., werden mindestens ... in Kenntnis gesetzt.“

Weiterhin hat Herr Wölm eine Ergänzung in § 7 Abs. 1. Dort sollte angefügt werden, dass ein Übergabe/Übernahmeprotokoll gefertigt wird.

Es erfolgt zur Ausführung einer solchen Festlegung eine intensive Diskussion, bei der sich heraus stellt, dass viele Schlüssel der Sporthalle im Umlauf sind.

Herr Kreher möchte diese Aussage und auch die Praktikabilität einer solchen Formulierung in der Nutzungsordnung erst noch prüfen.

Zur Mensaordnung gibt **Herr Wölm** den Hinweis auf die männliche und weibliche Form von Schulleiter/in.

Frau Dr. Stibbe geht auf den im letzten Sozialausschuss festgelegten Zeitplan zur Verlegung der Bibliothek und Nutzung durch die Schule ein.

Auf Nachfrage bei Frau Rauhöft ist zu erfahren, dass die Schulkonferenz sich damit noch nicht beschäftigt hat.

Frau Hoppe macht Ausführungen zu den Voraussetzungen, die erfüllt sein müssen, um Teile der Ausgaben im Schullastenausgleich zu berücksichtigen. Dabei geht sie auch auf ein Gespräch mit dem Amt Neuburg ein und stellt die Unterschiede zwischen der Schule in Neuburg und der Schule in Bad Kleinen dar.

Als größten Unterschied sieht sie dabei, dass in der Schule in Neuburg Schüler aus 6 Gemeinden beschult werden und der Schullastenausgleich damit für 50 % der Schüler an andere Gemeinden gestellt wird, während Bad Kleinen nur für 18 % der Schüler Schullastenausgleich in Rechnung stellen kann. Der Großteil der Schüler in Bad Kleinen hat auch seinen Wohnsitz in Bad Kleinen.

Frau Rauhöft und die anwesenden Grundschullehrerinnen gehen auf die Raumsituation in der Grundschule ein. Auf Grund der lern- und körperbehinderten Schüler kommen im Laufe der Woche Speziallehrer an die Schule, um den Kindern parallel zum Unterricht Förderunterricht zu erteilen. Dies geschieht in separaten Räumen. Auf Grund dessen ist die Schule auf jeden Raum angewiesen, den sie hat und möchte auch den ehemaligen Essenraum mit Technik ausstatten und als Medienraum nutzen. Von der Integration der Bibliothek in der Schule sieht Frau Rauhöft Vorteile, aber dafür fehlen ihr die Räume.

Auch **Frau Grodzycki** macht noch einmal die Notwendigkeit eines Medienraumes aber auch anderer spezieller Klassenräume, wie z. B. Musikraum usw., deutlich.

Frau Lehmkuhl geht von den Horträumen aus und erläutert die Situation der Doppelnutzung von Räumen für Schule und Hort, die sich auf Grund der großen Zahl von 130 Hortkindern nicht vermeiden lässt, aber gerade noch so im Rahmen der Betriebserlaubnis liegt. Gefordert werden vom Gesetzgeber getrennte Hort- und Schulräume, wovon Bad Kleinen noch weit entfernt ist. Müsste die Schule Räumlichkeiten abgeben, würde sich das auch negativ für den Hort auswirken und die Betriebserlaubnis für die jetzt 130 Hortkinder wäre fraglich.

Frau Thiede ergänzt diese Ausführungen und berichtet von den schlechten Arbeitsbedingungen auf Grund der vielen Hortkinder und der Doppelnutzung der Räume.

Herr Kreher möchte sich noch einmal selbst ein Bild davon verschaffen und möchte die Schule nach Möglichkeiten zur Raumnutzung durchforsten.

Frau Dr. Stibbe stellt fest, dass sich unter den gegebenen Voraussetzungen der gestellte Zeitplan zum Beschluss des Umzuges der Bibliothek in die Schule so nicht aufrecht erhalten lässt.

Im Ergebnis wird festgelegt, dass die nächste Sitzung des Sozialausschusses in der Bibliothek der Schule stattfindet und sich alle Vorort ein Bild von den Räumlichkeiten machen können.

Frau Lehmkuhl und **Frau Thiede** bieten an, dass auch jedes Ausschussmitglied unangemeldet im Hort erscheinen und sich die Situation während der Hortzeit ansehen kann.

zu 7	Vorschläge des Sozialausschusses für das Haushaltsjahr 2013 Vorlage: VO/GV08/2012-998
------	--

Vor der Sitzung wurde allen Mitgliedern eine Übersicht über die bereits angemeldeten Mittel zur Haushaltsplanung übermittelt.

Herr Wölm gibt bekannt, dass die Maßnahme Kommunalkombi in 2012 ausläuft und deshalb aus dem Zuschuss für den Arbeitslosenverband für das Haushaltsjahr 2013 gestrichen werden kann.

Frau Voß berichtet, dass auch der Heimat- und Kulturverein für 2013 keinen Zuschuss für das Tourismusbüro braucht, da das Tourismusbüro geschlossen wird.

Es gibt keine weiteren Vorschläge zum Haushalt. Alle freiwilligen Leistungen wie in 2012 sollen auch in 2013 erbracht werden.

Beschlussvorschlag:

Der Sozialausschuss schlägt vor, die folgenden Maßnahmen mit in den Haushalt 2013 aufzunehmen:

Abstimmungsergebnis:

Gesetzliche Anzahl der Mitglieder des Gremiums:

davon besetzte Mandate:

davon Anwesende:

Ja- Stimmen:

Nein- Stimmen:

Stimmenthaltungen:

Befangenheit nach § 24 KV M-V:

zu 8	Sanierung des Westgiebels Kita-Anbau in Bad Kleinen Vorlage: VO/GV08/2012-999
------	--

Die Ausschussmitglieder sind über die Schäden an der Kita schockiert und sind sich darüber einig, dass die Sanierung unbedingt erforderlich ist.

Der Sozialausschuss empfiehlt der Gemeindevertretung, dem folgenden Beschlussvorschlag zuzustimmen.

Beschlussvorschlag:

Die Gemeindevertretung Bad Kleinen beschließt, der außerplanmäßigen Sanierung des Westgiebels am Anbau der KITA Bad Kleinen in Höhe von ca. 6500,00 Euro zuzustimmen. Diese Maßnahme ist zwingend erforderlich, da bei Starkregen durch die Risse in der Wand die Feuchtigkeit ins Innere des Gebäudes zieht und somit eine Pilz- bzw. Schimmelbildung nicht auszuschließen ist.

Die erforderlichen finanziellen Mittel werden überplanmäßig bereitgestellt.

Abstimmungsergebnis:

Gesetzliche Anzahl der Mitglieder des Gremiums:	9
davon besetzte Mandate:	9
davon Anwesende:	7
Ja- Stimmen:	7
Nein- Stimmen:	-
Stimmenthaltungen:	-
Befangenheit nach § 24 KV M-V:	-

zu 9	Sonstiges
------	-----------

Frau Dr. Stibbe berichtet von der Einschulung und von der Gesetzesänderung hinsichtlich der Zahlung von Krippenanteilen und möchte wissen, inwieweit die Gemeinde darauf reagieren muss.

Frau Lehmkuhl macht dazu inhaltliche Ausführungen.

Frau Hoppe ergänzt das Verfahren für die Eltern.

Frau Lehmkuhl berichtet von Unstimmigkeiten zwischen Eltern und dem Landkreis bei der Übernahme von Elternbeiträgen. Dabei geht sie auf schleppende Bearbeitung, lange Bearbeitungszeiten und die nicht Erreichbarkeit von Mitarbeitern des Landkreises ein. Das Problem besteht seit der Umsetzung der Kreisgebietsreform und Zuständigkeiten in Wismar und Grevesmühlen.

Da das Problem der Schlecht- und Nichtbearbeitung beim Landkreis nicht durch den Ausschuss und nicht durch das Amt gelöst werden können, wird **Herr Wölm** die Problematik mit in den Sozialausschuss des Landkreises nehmen. Dazu wird er Frau Lehmkuhl mitnehmen.

Frau Hoppe gibt den Hinweis dazu, die konkreten Beispiele zu analysieren.

Frau Dr. Stibbe gibt bekannt, dass es in der Kita eine Feuerwehrrübung gab.

Frau Lehmkuhl berichtet ausführlich über die Übung. In dem Zusammenhang macht sie darauf aufmerksam, dass in der Kita eine Alarmanlage für Feueralarm fehlt und sie keine Übersicht hat, wo sich Stellplätze für die Kinder befinden.

In dem Zusammenhang weist **Herr Hischer** darauf hin, dass er bei einer Havarie in der Kita festgestellt hat, dass sich im Flurbereich Anlagen und Schächte usw. befinden, die nicht erlaubt sind.

Frau Lehmkuhl fragt danach, wie es mit Alarmübungen im Kindergarten und der Schule ist?

Frau Hoppe antwortet darauf, dass die anderen Kindereinrichtungen dies selbständig mit der Feuerwehr organisieren und durchführen.

Frau Dr. Stibbe fragt Frau Rauhöft, wie weit der Einbau des Fahrstuhles in der Grundschule ist?

Frau Rauhöft gibt den Sachstand und berichtet, dass es in der 40. Woche weitergehen soll.

Herr Kreher fragt nach dem Schallschutz in der Mensa, da er sich nicht auf dem neuesten Stand befindet.

In diesem Zusammenhang berichten **Frau Lehmkuhl** und **Frau Rauhöft**, dass es im Vorfeld Beratungen gab, bei der die Unfallkasse preisgünstige Möglichkeiten aufgezeigt hat und dass es bereits im November 2012 einen Termin mit Herrn Neetz, Frau Tessmer, Frau Rauhöft, Frau Lehmkuhl und den Hausmeistern gab, bei dem Vorschläge gemacht wurden, die alle bei der Umsetzung des Mensabaus nicht berücksichtigt wurden.

Frau Thiede berichtet von dem Schimmelbefall und den zwischenzeitlichen Umzügen der Kinder zum Essen zwischen altem Essenraum und der Mensa.

Herr Kreher ist empört, dass er darüber nicht informiert wurde.

Frau Lehmkuhl berichtet, dass sie in den letzten 3 Ferienwochen die Kinderbetreuung gemacht hat und entsetzt war, wie schmutzig der Badestrand ist und dass die Papierkörbe überfüllt waren.

Herr Wölm fragt nach dem Wahrheitsgehalt einer Radioreportage, nach der die Gemeinde wegen eigenständiger Straßenverbreiterung 30.000,00 € Strafe zahlen soll.

Dazu kann niemand im Raum etwas sagen.

Herr Kreher kennt nur einen Termin des Bauausschusses in der Wochenendsiedlung.

Frau Dr. Stibbe berichtet von den Anträgen zum Kulturpreis. Daraufhin ist sie zum 29.08.2012 von Frau Hesse eingeladen worden.

Frau Lehmkuhl berichtet, dass die Firma Hischer zur Energieeinsparung Bewegungsmelder in den Altbau eingebaut hat.

Frau Lehmkuhl bittet um Hilfe in einer Angelegenheit, bei der sie nicht weiß, wie sie reagieren soll. Dabei geht es um die Immunschwäche eines Kindes aus der I-Gruppe und der fehlenden Impfpflicht für alle Kinder.

Herr Kreher antwortet darauf, dass der Ausschuss ihr da auch nicht raten kann und Kontakt über das Amt zur Amtsärztin hergestellt werden soll.

Herr Kreher spricht ein Schreiben des Kreistagspräsidenten zur Bildung von Seniorenbeiräten an. Er sieht darin ein zusätzliches Gremium, das von der Gemeinde als freiwillige Leistung finanziell unterstützt werden muss und schlägt deshalb vor, so einen Seniorenbeirat nicht zu gründen.

Frau Dr. Stibbe liest Auszüge aus dem Schreiben vor. Frau Dr. Stibbe und Herr Kreher einigen sich darauf, dass das Schreiben nicht beantwortet werden braucht.

Frau Rauhöft fragt nach, ob sie zukünftig auch ein Protokoll der Sozialausschusssitzung bekommen kann, um einen Überblick über die wichtigen Themen zu erhalten.

zu 10	Information zum Stand der Entwicklung des Mühlengeländes durch den Bürgermeister Vorlage: VO/GV08/2012-010
-------	--

Herr Kreher berichtet dem Sozialausschuss über Aktivitäten auf dem Mühlengelände, die für den Sozialausschuss relevant sind. Es soll nach Möglichkeiten gesucht werden, welche Events dort zukünftig stattfinden könnten. Am Tag des Strandfestes soll es Begehungen und stündliche Führungen geben. Am darauf folgenden Tag ist der Tag des offenen Denkmals. Dort soll es ebenfalls Veranstaltungen geben.

Herr Kreher bittet die Verwaltung, dies über das Bauamt an Herrn von Bötticher zu melden und eine Veröffentlichung in der Zeitung zu machen.

Mit der Hochschule Wismar soll ein Vertrag geschlossen werden, über den die Studenten Vorschläge für Lichtdesigns unterbreiten. Für das Konzept Turm mit Se(e)(h)-Blick wurden Fördermittel beantragt.

Dr. Stibbe Vorsitzende	Hoppe Protokollführung